Tarifvertrag
zur Überleitung der Beschäftigten der AWO
in den TV AWO Salzgitter
und zur Regelung des Übergangsrechts
(TVÜ AWO Salzgitter)
vom 16. Februar 2011

Zwischen dem

Arbeitgeberverband AWO Deutschland e.V., Sitz Berlin,
Geschäftsstelle: Auf den Häfen 30 – 32, 28203 Bremen,
- vertreten durch den Vorstand -

einerseits

und der

Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft - ver.di, Landesbezirk Niedersachsen-Bremen,
Goseriede 10, 30159 Hannover
- vertreten durch die Landesbezirksleitung -

andererseits

wird der nachfolgende Tarifvertrag vereinbart:

§ 1 Geltungsbereich

(1) Dieser Tarifvertrag gilt für alle Beschäftigten des AWO Kreisverband Salzgitter e.V., deren Arbeitsverhältnis über den 31. Dezember 2010 hinaus fortbesteht und die am 01. Januar 2011 unter den Geltungsbereich des Tarifvertrages für die Arbeiterwohlfahrt Salzgitter (TV AWO Salzgitter) fallen, für die Dauer des ununterbrochen fortbestehenden Arbeitsverhältnisses.

Protokollerklärung zu Absatz 1 Satz 1:

In der Zeit bis zum 31. Dezember 2012 sind Unterbrechungen von bis zu einem Monat unschädlich.

(2) Nur soweit ausdrücklich bestimmt, gelten die Vorschriften dieses Tarifvertrages auch für Beschäftigte, deren Arbeitsverhältnis zum AWO Kreisverband Salzgitter e.V. nach dem 31. Dezember 2010 beginnt und die unter den Geltungsbereich des TV AWO Salzgitter fallen.

(3) Für geringfügig Beschäftigte im Sinne des § 8 Absatz 1 Nr. 2 SGB IV, die am 31. Dezember 2010 unter den Geltungsbereich des Übergangstarifvertrages für die Arbeitnehmer der Arbeiterwohlfahrt vom 23. Dezember 2004 zwischen dem AWO Bundesverband e.V. und ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Bundesvorstand (ÜbgTV BUND West) fallen, finden die bisher jeweils gültigen tarifvertraglichen Regelungen für die Dauer ihres ununterbrochenen Arbeitsverhältnisses weiterhin Anwendung.

(4) Die Bestimmungen des TV AWO Salzgitter gelten, soweit dieser Tarifvertrag keine abweichenden Regelungen trifft.

§ 2

Ablösung bisheriger Tarifverträge durch den TV AWO Salzgitter

Der TV AWO Salzgitter tritt in Verbindung mit diesem Tarifvertrag an die Stelle des Übergangstarifvertrages vom 23. Dezember 2004 für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Arbeiterwohlfahrt (ÜbgTV-BUND West) zwischen dem AWO Bundesverband e.V. und der Gewerkschaft ver.di Bundesvorstand einschließlich der diesen ergänzenden Tarifverträ-

ge, soweit in diesem Tarifvertrag oder im TV AWO Salzgitter nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist.

Protokollerklärung zu § 2:

Ergänzende Tarifverträge sind insbesondere die in § 1 ÜbgTV BUND West genannten Tarifverträge. Die Tarifvertragsparteien vereinbaren für den AWO Kreisverband Salzgitter e.V. eine vollständige Ablösung des bisherigen Tarifrechtes durch den TV AWO Salzgitter. Davon ausgenommen ist lediglich der TV-ATZ II vom 08. Dezember 2005 zwischen dem AWO Bundesverband e.V. und der Gewerkschaft ver.di Bundesvorstand.

Die Ersetzung erfolgt mit Wirkung vom 01. Januar 2011, soweit kein abweichender Termin bestimmt ist.

§ 3

Überleitung in den TV AWO Salzgitter

Die von § 1 Absatz 1 erfassten Beschäftigten werden am 01. Januar 2011 gemäß den nachfolgenden Regelungen in den TV AWO Salzgitter übergeleitet.

§ 4

Zuordnung der Vergütungs- und Lohngruppen

Soweit im TV AWO Salzgitter auf bestimmte Entgeltgruppen Bezug genommen wird, ergibt sich - allein zur Anwendung des TV AWO Salzgitter - die Zuordnung zu den Entgeltgruppen für Beschäftigte, deren ununterbrochenes Arbeitsverhältnis mit dem AWO Kreisverband Salzgitter e. V. vor dem 01. Januar 2011 begründet worden ist, aus der Anlage 1.

§ 5

Vergleichsentgelt

(1) Für die Beschäftigten gem. § 1 Abs. 1 wird ein Vergleichsentgelt auf der Grundlage der im Dezember 2010 erhaltenen Bezüge gemäß den Absätzen 2 bis 5 gebildet. Ab dem 01. Januar 2011 wird das Vergleichsentgelt um 50 Euro („Sockelbetrag“, bezogen auf

Vollbeschäftigte) erhöht. Ab dem 01. Juli 2011 wird das um 50 Euro erhöhte Vergleichsentgelt um weitere 4,2% erhöht. Ab dem 01. Januar 2012 wird das um 4,2% erhöhte Vergleichsentgelt um weitere 1,7% erhöht. Ab dem 1. März 2012 wird das um 1,7% erhöhte Vergleichsentgelt um weitere 1,2% erhöht.

Protokollerklärung zu § 5 Absatz 1:

Auf den „Sockelbetrag“ findet § 28 Absatz 2 TV AWO Salzgitter Anwendung.

- (2) Bei Angestellten aus dem Geltungsbereich des ÜbgTV BUND West setzt sich das Vergleichsentgelt aus der Grundvergütung, allgemeiner Zulage und Ortszuschlag der Stufe 1 oder 2 zusammen. Ist auch eine andere Person im Sinne von § 2 ÜbgTV BUND West in Verbindung mit dem Text des ehemaligen § 26 BMT-AW II jeweils in Verbindung mit § 29 Abschn. B Absatz 5 BAT ortszuschlagsberechtigt oder nach beamtenrechtlichen Grundsätzen familienzuschlags-berechtigt, wird nur die Stufe 1 zugrunde gelegt; findet der TV AWO Salzgitter, ein Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst oder ein Tarifwerk wesentlich gleichen Inhalts am 01. Januar 2011 auch auf die andere Person Anwendung, geht der jeweils individuell zustehende Teil des Unterschiedsbetrages zwischen den Stufen 1 und 2 des Ortszuschlags in das Vergleichsentgelt ein. Ferner fließen im Dezember 2008 tarifvertraglich zustehende Funktionszulagen insoweit in das Vergleichsentgelt ein, als sie nach dem TV AWO Salzgitter nicht mehr vorgesehen sind. Funktionszulage in diesem Sinne ist nicht die Pflegezulage gemäß § 14. Die Heimzulage gem. Tarifvertrag über die Tätigkeitsmerkmale zum BMT-AW II, Teil I B., 1. Sozial- und Erziehungsdienst, Protokollnotiz Nr. 1 ist nicht Teil des Vergleichsentgeltes. Erhalten Beschäftigte eine Gesamtvergütung gemäß § 2 ÜbgTV BUND West in Verbindung mit dem Text des ehemaligen § 27 BMT-AW II, bildet diese das Vergleichsentgelt.
- (3) Bei Arbeiterinnen / Arbeitern aus dem Geltungsbereich des ÜbgTV BUND West wird der Monatstabellenlohn als Vergleichsentgelt zugrunde gelegt. Absatz 2 Satz 3 gilt entsprechend. Erhalten Beschäftigte nicht den Volllohn (§ 29 Absatz 1 Buchst. a BMT-AW II), gilt Absatz 2 Satz 5 entsprechend.
- (4) Beschäftigte, die im Januar 2011 bei Fortgeltung des bisherigen Rechts die Grundvergütung bzw. den Monatstabellenlohn der nächsthöheren Stufe erhalten hätten, werden für die Bemessung des Vergleichsentgelts so behandelt, als wäre der Stufenaufstieg bereits im Dezember 2010 erfolgt. § 4 Absatz 2 und 3 gilt bei der Bemessung des Vergleichsentgelts entsprechend.

Protokollerklärung zu § 5 Absatz 4:

Fällt bei Angestellten, bei denen sich bisher die Grundvergütung nach § 24 BMT-AW II bestimmt, im Januar 2011 eine Stufensteigerung mit einer Höhergruppierung zusammen, ist zunächst die Stufensteigerung in der bisherigen Vergütungsgruppe und danach die Höhergruppierung durchzuführen.

- (5) Bei Teilzeitbeschäftigten wird das Vergleichentgelt auf der Grundlage eines vergleichbaren Vollbeschäftigten bestimmt.

Protokollerklärung zu § 5 Absatz 5:

Lediglich das Vergleichsentgelt wird auf der Grundlage eines entsprechenden Vollzeitbeschäftigten ermittelt; sodann wird nach einer zukünftigen Stufenzuordnung das zustehende Entgelt zeiträtierlich berechnet.

- (6) Für Beschäftigte, die nicht für alle Tage im Dezember 2010 oder für keinen Tag dieses Monats Bezüge erhalten, wird das Vergleichsentgelt so bestimmt, als hätten sie für alle Tage dieses Monats Bezüge erhalten.

- (7) Für Beschäftigte gem. § 1 Abs. 1 findet § 19 TV AWO Salzgitter keine Anwendung.

§ 6

Stufenzuordnung der Beschäftigten

Findet derzeit keine Anwendung.

§ 7

- unbesetzt -

§ 8

Bewährungs- und Fallgruppenaufstiege für Angestellte

Beschäftigte, die bei Fortgeltung des bisherigen Rechtes nach dem 31. Dezember 2010 höhergruppiert worden wären, sind zu dem Zeitpunkt, zu dem sie nach bisherigem Recht höhergruppiert worden wären, höherzugruppieren.

§ 9

Vergütungsgruppenzulagen

- (1) Aus dem Geltungsbereich des ÜbgTV BUND West übergeleitete Beschäftigte, denen am 31. Dezember 2010 nach dem TV Tätigkeitsmerkmale zum BMT-AW II eine Vergütungsgruppenzulage zusteht, erhalten in der Entgeltgruppe, in der sie übergeleitet werden, eine Besitzstandszulage in Höhe der Vergütungsgruppenzulage.
- (2) Beschäftigte, die bei Fortgeltung des bisherigen Rechts nach dem 31. Dezember 2010 eine Vergütungsgruppenzulage erreicht hätten, erhalten ab dem Zeitpunkt, zu dem ihnen die Zulage nach bisherigem Recht zugestanden hätte, eine Besitzstandszulage. Die Höhe der Besitzstandszulage bemisst sich nach dem Betrag, der als Vergütungsgruppenzulage zu zahlen gewesen wäre, wenn diese bereits am 31. Dezember 2010 zugestanden hätte.
- (3) Findet derzeit keine Anwendung.
- (4) Die Besitzstandszulage nach Absatz 1 wird solange gezahlt, wie die anspruchsbegründende Tätigkeit ununterbrochen ausgeübt wird und die sonstigen Voraussetzungen für die Vergütungsgruppenzulage nach bisherigem Recht weiterhin bestehen. Sie verändert sich bei allgemeinen Entgeltanpassungen um den von den Tarifvertragsparteien für die jeweilige Entgeltgruppe festgelegten Vomhundertsatz.

Protokollerklärung zu § 9 Absatz 4:

Eine missbräuchliche Entziehung der Tätigkeit mit dem ausschließlichen Ziel, eine Höhergruppierung zu verhindern, ist nicht zulässig.

§ 10

Fortführung vorübergehend übertragener höherwertiger Tätigkeit

Beschäftigte, denen am 31. Dezember 2010 eine Zulage nach § 2 ÜbgTV Bund West i.V.m. dem ehemaligen Text des § 22c BMT-AW II zusteht, erhalten nach Überleitung in den TV AWO Salzgitter eine Besitzstandszulage in Höhe ihrer bisherigen Zulage, solange sie die anspruchsbegründende Tätigkeit weiterhin ausüben und die Zulage nach bisherigem Recht zu zahlen wäre. Wird die anspruchsbegründende Tätigkeit über den 31. Dezember 2012 hinaus beibehalten, finden mit Wirkung ab dem 01. Januar 2013 die Regelungen des TV AWO Salzgitter über die vorübergehende Übertragung einer höherwertigen Tätigkeit Anwendung. Für eine vor dem 01. Januar 2011 vorübergehend übertragene höherwertige Tätigkeit, für die am 31. Dezember 2010 wegen der zeitlichen Voraussetzungen des § 2 ÜbgTV Bund West i.V.m. dem ehemaligen Text des § 22c Absatz 1 bzw. Absatz 2 BMT-AW II noch keine Zulage gezahlt wird, gelten die Sätze 1 und 2 ab dem Zeitpunkt entsprechend, zu dem nach bisherigem Recht die Zulage zu zahlen gewesen wäre. Die Sätze 1 bis 3 gelten bei besonderen tarifvertraglichen Vorschriften über die vorübergehende Übertragung höherwertiger Tätigkeiten entsprechend.

Niederschriftserklärung zu § 10:

Die Tarifvertragsparteien stellen klar, dass die vertretungsweise Übertragung einer höherwertigen Tätigkeit ein Unterfall der vorübergehenden Übertragung einer höherwertigen Tätigkeit ist.

§ 11

Kinderbezogene Entgeltbestandteile

(1) Für im Dezember 2010 berücksichtigte Kinder werden die kinderbezogenen Entgeltbestandteile des ÜbgTV BUND West in der für Dezember 2010 zustehenden Höhe als Besitzstandszulage fortgezahlt, solange für diese Kinder Kindergeld nach dem Einkommensteuergesetz (EStG) oder nach dem Bundeskindergeldgesetz (BKGG) ununterbrochen gezahlt wird oder ohne Berücksichtigung des § 64 oder § 65 EStG oder des § 3 oder § 4 BKGG gezahlt würde. Die Besitzstandszulage entfällt ab dem Zeitpunkt, zu dem einer anderen Person, die kinderbezogene Entgeltbestandteile oder eine entsprechende Besitzstandszulage für das Kind, für das die Besitzstandszulage an die Beschäftigten gewährt wird, erhält, Kindergeld gezahlt wird.

Die Änderung der Kindergeldberechtigung hat die Beschäftigte dem Arbeitgeber unverzüglich anzuzeigen. Unterbrechungen wegen Ableistung von Grundwehrdienst, Zivildienst oder Wehrübungen sowie eines freiwilligen sozialen oder ökologischen Jahres sind unschädlich; soweit die unschädliche Unterbrechung bereits im Monat Dezember 2010 vorliegt, wird die Besitzstandszulage ab dem Zeitpunkt des Wiederauflebens der Kindergeldzahlung gewährt.

Protokollerklärung zu Absatz 1 Satz 1:

1. Werden im Dezember 2010 für Kinder nur deshalb keine kinderbezogenen Entgeltbestandteile des ÜbgTV BUND West gezahlt, weil die Beschäftigten wegen der Inanspruchnahme von Elternzeit ohne Entgelt sind, besteht ab der Wiederaufnahme der Entgeltzahlung Anspruch auf die Besitzstandszulage.
 2. Eine Unterbrechung in der Kindergeldberechtigung von bis zu 12 Monaten ist für das Wiederaufleben der Besitzstandszulage nach Wiedererlangung der Kindergeldberechtigung unschädlich. Dies gilt auch, wenn die Unterbrechung der Kindergeldberechtigung vor dem 31. Dezember 2010 eingetreten war. Absatz 1 Satz 2 bleibt unberührt.
- (2) § 28 Absatz 2 TV AWO Salzgitter ist anzuwenden. Die Besitzstandszulage nach Absatz 1 Satz 1 verändert sich bei allgemeinen Entgeltanpassungen um den von den Tarifvertragsparteien für die jeweilige Entgeltgruppe festgelegten Vomhundertsatz. Ansprüche nach Absatz 1 können für Kinder ab dem vollendeten 16. Lebensjahr durch Vereinbarung mit den Beschäftigten abgefunden werden.

(3) Absätze 1 und 2 gelten entsprechend für

- a) zwischen dem 01. Januar 2011 und dem 30. Juni 2011 geborene Kinder der übergeleiteten Beschäftigten,
- b) die Kinder von bis zum 31. März 2011 in ein Arbeitsverhältnis übernommenen Auszubildenden, Kranken- und Altenpflege- und Hebammenschülerinnen, sowie Praktikantinnen und Praktikanten aus tarifvertraglich geregelten Beschäftigungsverhältnissen, soweit diese Kinder vor dem 31. Juli 2011 geboren sind.

§ 11a

Erholungsurlaub

Beschäftigte, denen bei Inkrafttreten des TV AWO Salzgitter bereits einen Anspruch auf jährlichen Erholungsurlaub von 30 Tagen zustand, behalten abweichend von § 30 TV AWO Salzgitter diesen Anspruch für die Dauer des ununterbrochenen Arbeitsverhältnisses.

§ 12

Vermögenswirksame Leistungen

An Beschäftigte, die am 31. Dezember 2010 für eine Anlage nach § 2 ÜbgTV BUND West in Verbindung mit dem ehemaligen Text des § 49 BMT-AW II Leistungen nach § 2 ÜbgTV BUND West in Verbindung mit dem ehemaligen Text des § 48 BMT-AW II erhalten, wird diese Leistung in der am 31. Dezember 2010 bestehenden Höhe bis zur Beendigung der Anlage weiter gezahlt.

§ 13

Krankengeldzuschuss

Beschäftigte, die am 01. Januar 2011 wegen derselben, schon am 31. Dezember 2010 bestehenden Krankheit arbeitsunfähig sind, erhalten für die Dauer der ununterbrochenen Arbeitsunfähigkeit den Zuschuss nach § 24 Absatz 4 Satz 2 TV AWO Salzgitter nach den Regelungen des § 31 BMT-AW II.

Protokollerklärung zu § 13:

Dies gilt unabhängig davon, ob am 31. Dezember 2010 noch Entgeltfortzahlung oder schon Krankengeldzuschuss gezahlt wurden.

§ 14

Pflegezulage

Beschäftigte, deren Arbeitsverhältnis zum AWO Kreisverband Salzgitter e.V. vor dem 01. Januar 2011 begründet wurde, erhalten die Pflegezulage gemäß Tarifvertrag über die

Tätigkeitsmerkmale zum BMT-AW II, Teil II B. Pflegepersonal in Anstalten und Heimen, Protokollnotiz Nr. 1 Absatz 1 in Höhe von 46,02 Euro (früher: 90,00 DM) bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen weiter.

§ 15

Abgeltung

Durch Vereinbarung mit den Beschäftigten können Entgeltbestandteile aus Besitzständen, ausgenommen für Vergütungsgruppenzulagen, pauschaliert bzw. abgefunden werden.

§ 11 Absatz 2 Satz 3 bleibt unberührt.

§ 16

Eingruppierung

- (1) Bis zum Inkrafttreten der Eingruppierungsvorschriften des TV AWO Salzgitter (mit Entgeltordnung) gelten § 2 ÜbgTV Bund-West i.V.m. dem Text der ehemaligen §§ 22 und 22a BMT-AW II einschließlich des Tarifvertrages über die Tätigkeitsmerkmale zum BMT-AW II über den 31. Dezember 2010 hinaus fort. Dies gilt auch für Heimzulage gem. Tarifvertrag über die Tätigkeitsmerkmale zum BMT-AW II, Teil I B. 1. Sozial- und Erziehungsdienst, Protokollnotiz Nr. 1. § 14 bleibt unberührt. Diese Regelungen finden auf übergeleitete und auf ab dem 01. Januar 2011 beim AWO Kreisverband Salzgitter e.V. neu eingestellte Beschäftigte im jeweiligen bisherigen Geltungsbereich nach Maßgabe dieses Tarifvertrages Anwendung. An die Stelle der Begriffe Vergütung und Lohn tritt der Begriff Entgelt.
- (2) Abweichend von Absatz 1 gilt § 2 ÜbgTV i.V.m. dem ehemaligen Text des Tarifvertrages über die Tätigkeitsmerkmale zum BMT-AW II nicht für ab dem 01. Januar 2011 in Entgeltgruppe 1 TV AWO Salzgitter neu eingestellte Beschäftigte.
- (3) Abweichend von Absatz 1 werden Beschäftigte nach § 1 Absatz 2 als Pflegehilfskräfte ohne mindestens einjährige einschlägige Ausbildung/Abschlussprüfung in die Entgeltgruppe 3 eingruppiert.
- (4) a) Abweichend von Absatz 1 werden Beschäftigte nach § 1 Absatz 2 mit ungelernten und angelernten Tätigkeiten in den Bereichen

- Küche,
- Reinigung,
- Wäscherei

mit einer bisherigen Ersteingruppierung nach dem Tarifvertrag über die Tätigkeitsmerkmale zum BMT-AW II bis maximal Lohngruppe 2a, die in die Entgeltgruppe 2 oder 2Ü übergeleitet worden wären, in die Entgeltgruppe 1S eingruppiert.

Regelbeispiele: Reinigungskraft, Wäschereihilfe, Küchenhilfe und Hauswirtschaftsgehilfin

Protokollerklärung zu Absatz 4 Buchstabe b) Satz 1:

Bewährungsaufstiege nach dem ehemaligen Tarifvertrag über die Tätigkeitsmerkmale bleiben für die Ersteingruppierung ohne Berücksichtigung.

b) Beschäftigte, deren Arbeitsverhältnis bereits am 31. Dezember 2010 bestanden hat, können in die Entgeltgruppe 1S übergeleitet werden. Sie erhalten neben dem regelmäßigen monatlichen Entgelt (§ 19 TV AWO Salzgitter) eine persönliche dynamisierte Besitzstandzulage in Höhe der Differenz zu dem ihnen bis zur Überleitung zustehenden Entgelt. Die Besitzstandszulage nimmt an Erhöhungen des Tabellenentgelts teil.

Für die Dauer der Eingruppierung der bereits am 31. Dezember 2010 Beschäftigten in die Entgeltgruppe 1S verzichtet der AWO Kreisverband Salzgitter e.V. auf Neu-, Um- oder Ausgründungen des entsprechenden Tätigkeitsbereichs mit dem Ziel der Anwendung eines anderen Tarifrechts im entsprechenden Tätigkeitsbereich. Diese Verpflichtung beinhaltet auch, dass der AWO Kreisverband Salzgitter e.V. im entsprechenden Tätigkeitsbereich ausschließlich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, die unter den Geltungsbereich des TV AWO Salzgitter fallen.

Wird mit von Buchstabe b) Absatz 1 erfassten Beschäftigten eine geringere durchschnittliche regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit als die Arbeitszeit vereinbart, die die Beschäftigten nach der im Zeitpunkt der Überleitung bestehenden arbeitsvertraglichen Vereinbarung durchschnittlich regelmäßig wöchentlich zu leisten hatten, ist die persönliche Besitzstandzulage in demselben Verhältnis zu kürzen, wie die Arbeitszeit herabgesetzt worden ist.

c) Werden Tätigkeitsbereiche nach Absatz 4 Buchstabe a) vom AWO Kreisverband Salzgitter e.V. in seinen unmittelbaren Geschäftsbereich integriert (Insourcing), so gelten die folgenden Regelungen:

Auf Beschäftigte in diesen Tätigkeitsbereichen finden die Regelungen des Buchstaben b) Anwendung, wenn unmittelbar vor dem Insourcing bereits ein Arbeitsverhältnis zu einem anderen Arbeitgeber bzw. einer anderen Gesellschaft der Arbeiterwohlfahrt im räumlichen Bereich des Kreisverbandes Salzgitter e.V. besteht (AWO-Tochterunternehmen).

Gehen Beschäftigte für diese Tätigkeitsbereiche aus einem Unternehmen außerhalb der AWO zum AWO Kreisverband Salzgitter e.V. über, erhalten sie für die Dauer von mindestens 12 Monaten das Monatsbruttoentgelt weiter, das sie von ihrem früheren Arbeitgeber erhalten haben, wenn dieses Entgelt (Lohn oder Vergütung) höher war, als das sich nach der Entgeltgruppe 1S ergebende Entgelt. Nach Ablauf dieser 12 Monate kann der das Entgelt nach Entgeltgruppe 1S übersteigende Betrag über 6 Monate in gleich bleibenden monatlichen Beträgen abgebaut werden.

Im Falle von Insourcing kann für Beschäftigte nach Buchstabe c), die bisher keine betriebliche Altersversorgung hatten, für die Dauer von drei Jahren ab der Überleitung anstelle der nach § 29 TV AWO Salzgitter zugesagten Leistung des Arbeitgebers (Betriebliche Altersversorgung) in Höhe von maximal 4,0 v.H. eine Leistung in Höhe von 2,0 v.H. geleistet werden.

(4a) Mit Ausnahme der Eingruppierungen nach den Absätzen 2, 3 und 4 sind alle zwischen dem 01. Januar 2011 und dem Inkrafttreten der neuen Entgeltordnung stattfindenden Eingruppierungsvorgänge (Neueinstellungen und Eingruppierungen) vorläufig und begründen keinen Vertrauensschutz und keinen Besitzstand. Dies gilt nicht für Aufstiege gemäß § 8.

(5) Anpassungen der Eingruppierung auf Grund des Inkrafttretens der neuen Entgeltordnung erfolgen mit Wirkung für die Zukunft. Bei Rückgruppierungen, die in diesem Zusammenhang erfolgen, sind finanzielle Nachteile im Wege einer nicht dynamischen Besitzstandszulage auszugleichen, solange die Tätigkeit ausgeübt wird. Die Besitzstandszulage vermindert sich nach dem 01. Januar 2013 bei jedem Stufenaufstieg um die Hälfte des Unterschiedsbetrages zwischen der bisherigen und der neuen Stufe; bei Neueinstellungen (§ 1 Absatz 2) vermindert sich die Besitzstandszulage jeweils um

den vollen Unterschiedsbetrag. Die Grundsätze korrigierender Rückgruppierung bleiben unberührt.

Protokollerklärung zu § 16 Absatz 5:

Für den Fall, dass für den TVÜ im Bereich des KAV Niedersachsen eine abweichende Regelung vereinbart wird, vereinbaren die Tarifvertragsparteien die unverzügliche Aufnahme von Nachverhandlungen für den AWO Kreisverband Salzgitter e.V..

- (6) Bewährungs-, Fallgruppen- und Tätigkeitsaufstiege gibt es ab dem 01. Januar 2011 nicht mehr. §§ 8 und 9 bleiben unberührt. Satz 1 gilt auch für Vergütungsgruppenzulagen, es sei denn, dem Tätigkeitsmerkmal einer Vergütungsgruppe des Tarifvertrages über die Tätigkeitsmerkmale zum BMT-AW II ist eine Vergütungsgruppenzulage zugeordnet, die unmittelbar mit Übertragung der Tätigkeit zusteht; bei Übertragung einer entsprechenden Tätigkeit wird diese bis zum Inkrafttreten der neuen Entgeltordnung unter den Voraussetzungen des bisherigen Tarifrechts als Besitzstandszulage in der bisherigen Höhe gezahlt; § 9 Absatz 4 gilt entsprechend.
- (7) In der Zeit zwischen dem 01. Januar 2011 und dem Inkrafttreten der neuen Entgeltordnung erhalten Beschäftigte, denen ab dem 01. Januar 2011 eine anspruchsbegründende Tätigkeit übertragen wird, eine persönliche Zulage, die sich betragsmäßig nach der entfallenen Techniker-, Meister- und Programmierierzulage bemisst, soweit die Anspruchsvoraussetzungen nach bisherigem Tarifrecht erfüllt sind.
- (8) Für Eingruppierungen zwischen dem 01. Januar 2011 und dem Inkrafttreten der neuen Entgeltordnung werden die Vergütungs- und Lohngruppen des Tarifvertrages über die Tätigkeitsmerkmale zum BMT-AW II gemäß Anlage 2 den Entgeltgruppen des TV AWO Salzgitter zugeordnet. Absätze 3 und 4 bleiben unberührt.
- (9) Die Absätze 1 bis 7 gelten für besondere tarifvertragliche Vorschriften über die Eingruppierungen entsprechend.

Protokollerklärung zu § 16:

Die Tarifvertragsparteien sind sich darin einig, dass in der noch zu verhandelnden Entgeltordnung die bisherigen unterschiedlichen materiellen Wertigkeiten aus Fachhochschulabschlüssen (einschließlich Sozialpädagogen/innen und Ingenieuren/innen) auf das Niveau der vereinbarten Entgeltwerte der Entgeltgruppe 9 ohne Mehrkosten (unter Berücksichtigung der Kosten für den Personenkreis, der nach der Übergangsphase nicht

mehr in eine höhere bzw. niedrigere Entgeltgruppe eingruppiert ist) zusammengeführt werden; die Abbildung von Heraushebungsmerkmalen oberhalb der Entgeltgruppe 9 bleibt davon unberührt. Sollte hierüber bis zum 31. März 2013 keine einvernehmliche Lösung vereinbart werden, so erfolgt ab dem 01. April 2013 bis zum Inkrafttreten der Entgeltordnung die einheitliche Eingruppierung aller ab dem 01. April 2013 neu einzugruppierenden Beschäftigten mit Fachhochschulabschluss nach den jeweiligen Regeln der Entgeltgruppe 9 zu „Vb Tarifvertrag über die Tätigkeitsmerkmale zum BMT-AW II ohne Aufstieg nach IVb (mit und ohne FH-Abschluss)“.

§ 17

Vorübergehende Übertragung einer höherwertigen Tätigkeit nach dem 01. Januar 2011

- (1) Wird übergeleiteten Beschäftigten in der Zeit zwischen dem 01. Januar 2011 und dem 31. Dezember 2012 erstmalig außerhalb von § 10 eine höherwertige Tätigkeit vorübergehend übertragen, findet der TV AWO Salzgitter Anwendung. Sind Beschäftigte in eine individuelle Zwischenstufe übergeleitet worden, gilt für die Bemessung der persönlichen Zulage § 6 Absatz 2 Satz 1 und 2 entsprechend. ²Bei Überleitung in eine individuelle Endstufe gilt § 6 Absatz 3 Satz 2 entsprechend.
- (2) Bis zum Inkrafttreten der Eingruppierungsvorschriften des TV AWO Salzgitter gilt - auch für Beschäftigte im Sinne des § 1 Absatz 2 - § 18 TV AWO Salzgitter mit der Maßgabe, dass sich die Voraussetzungen für die übertragene höherwertige Tätigkeit nach § 2 ÜbgTV Bund West in Verbindung mit dem Text des ehemaligen § 22 Absatz 2 BMT-AW II bestimmen.
- (3) An die Stelle der Begriffe Grundvergütung, Vergütungsgruppe und Vergütung treten die Begriffe Entgelt und Entgeltgruppe.

Niederschriftserklärung zu § 17:

Die Niederschriftserklärung zu § 10 gilt entsprechend.

§ 18
Entgeltgruppe 2 Ü

Findet derzeit keine Anwendung.

§ 19
Abrechnung unständiger Bezügebestandteile, Überstundenzuschläge

Bezüge für Arbeitsleistungen bis zum 31. Dezember 2010, die nicht in Monatsbeträgen festgelegt sind, werden nach den bis dahin jeweils geltenden Regelungen abgerechnet, als ob das Arbeitsverhältnis mit Ablauf des 31. Dezember 2010 beendet worden wäre.

§ 20
In-Kraft-Treten, Laufzeit

- (1) Dieser Tarifvertrag tritt am 01. Januar 2011 in Kraft.
- (2) Der Tarifvertrag kann ohne Einhaltung einer Frist jederzeit schriftlich gekündigt werden, frühestens zum 31. März 2013. § 16, mit Ausnahme der Absätze 3 und 4, kann ohne Einhaltung einer Frist schriftlich gekündigt werden, frühestens zum 30. September 2012; die Nachwirkung dieser Vorschrift wird ausgeschlossen.
- (3) Davon abweichend kann § 5 nur unter Einhaltung der Frist und des Kündigungszeitpunktes gemäß § 42 Absatz 3 TV AWO Salzgitter gekündigt werden.

Berlin, den 27. Okt. 2011

Hannover, den 07.12.11

Für den
Arbeitgeberverband
AWO Deutschland e.V.

Für die
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
ver.di

Andreas Johnsen
Vorsitzender

Detlef Ahting
Landesbezirksleiter

Gero Kettler
Geschäftsführer

Joachim Lüddecke
Landesbezirksfachbereichsleiter

Jens Havenmann
Verhandlungsführer

Anlage 1
zu § 4 TVÜ AWO Salzgitter

**Zuordnung der Vergütungs- und Lohngruppen zu den Entgeltgruppen
zur Anwendung des TV AWO Salzgitter**

Entgelt- gruppe	Vergütungsgruppe	Lohngruppe
15	Ia Ia nach Aufstieg aus Ib Ib mit ausstehendem Aufstieg nach Ia (keine Stufe 6)	-
14	Ib ohne Aufstieg nach Ia Ib nach Aufstieg aus II II mit ausstehendem Aufstieg nach Ib	-
13	II ohne Aufstieg nach Ib	-
12	II nach Aufstieg aus III III mit ausstehendem Aufstieg nach II	-
11	III ohne Aufstieg nach II III nach Aufstieg aus IVa IVa mit ausstehendem Aufstieg nach III	-
10	IVa ohne Aufstieg nach III IVa nach Aufstieg aus IVb IVb mit ausstehendem Aufstieg nach IVa Vb in den ersten sechs Monaten der Berufsausübung, wenn danach IVb mit Aufstieg nach IVa (Zuordnung zur Stufe 1)	-
9	IVb ohne Aufstieg nach IV a IV b nach Aufstieg Vb Vb mit ausstehendem Aufstieg nach IVb Vb ohne Aufstieg nach IVb (Stufe 5 nach 9 Jahren in Stufe 4, keine Stufe 6) Vb nach Aufstieg Vc (Stufe 5 nach 9 Jahren in Stufe 4, keine Stufe 6)	9 (Stufe 4 nach 7 Jahren in Stufe 3, keine Stufen 5 und 6)

Entgelt- gruppe	Vergütungsgruppe	Lohngruppe
8	Vc mit ausstehendem Aufstieg nach Vb Vc ohne Aufstieg nach Vb Vc nach Aufstieg aus VIb	8a 8 mit ausstehendem Aufstieg nach 8a 8 nach Aufstieg aus 7 7 mit ausstehendem Aufstieg nach 8 und 8a
7	-	7a 7 mit ausstehendem Aufstieg nach 7a 7 nach Aufstieg aus 6 6 mit ausstehendem Aufstieg nach 7 und 7a
6	VIb mit ausstehendem Aufstieg nach Vc VIb ohne Aufstieg nach Vc VIb nach Aufstieg aus VII	6a 6 mit ausstehendem Aufstieg nach 6a 6 nach Aufstieg aus 5 5 mit ausstehendem Aufstieg nach 6 und 6a
5	VII mit ausstehendem Aufstieg nach VI VII ohne Aufstieg nach VI VII nach Aufstieg aus VIII	5a 5 mit ausstehendem Aufstieg nach 5a 5 nach Aufstieg aus 4 4 mit ausstehendem Aufstieg nach 5 und 5a
4	-	4a 4 mit ausstehendem Aufstieg nach 4a 4 nach Aufstieg aus 3 3 mit ausstehendem Aufstieg nach 4 und 4a
3	VIII nach Aufstieg aus IXa VIII mit ausstehendem Aufstieg nach VII VIII ohne Aufstieg nach VII	3a 3 mit ausstehendem Aufstieg nach 3a 3 nach Aufstieg aus 2 2 mit ausstehendem Aufstieg nach 3 und 3a

Entgelt- gruppe	Vergütungsgruppe	Lohngruppe
2 Ü	-	2a mit ausstehendem Aufstieg nach 3 2a 2 mit ausstehendem Aufstieg nach 2a 2 nach Aufstieg aus 1 1 mit ausstehendem Aufstieg nach 2 und 2 a
2	IXa IX mit ausstehendem Aufstieg nach IX a oder VIII IX nach Aufstieg aus X (keine Stufe 6) X (keine Stufe 6)	1 a (keine Stufe 6) 1 mit ausstehendem Aufstieg nach 1 a (keine Stufe 6)